

Johann Sebastian
BACH

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ
I cry to thee, Lord Jesus Christ
BWV 177

Kantate zum 4. Sonntag nach Trinitatis
für Soli (SAT), Chor (SATB)
2 Oboen, Oboe da caccia, obligates Fagott
Violino concertato, 2 Violinen, Viola und Basso continuo
herausgegeben von Tobias Rimek

Cantata for the 4th Sunday after Trinity
for soli (SAT), choir (SATB)
2 oboes, oboe da caccia, obbligato bassoon
violino concertato, 2 violins, viola and basso continuo
edited by Tobias Rimek
English version by Henry S. Drinker
revised by John Coombs

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Partitur / Full score



Carus 31.177

Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos	3
1. Versus I (Coro) Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ <i>I cry to thee, Lord Jesus Christ</i>	7
2. Versus II (Aria. Alto) Ich bitt noch mehr, o Herre Gott <i>I ask thee Lord, again in Jesus' name</i>	29
3. Versus III (Aria. Soprano) Verleih, dass ich aus Herzens Grund <i>Grant, Lord, that I may well forgive</i>	33
4. Versus IV (Aria. Tenore) Lass mich kein Lust noch Furcht <i>Let not, Lord, greed or fear</i>	38
5. Versus V (Choral. Coro) Ich lieg im Streit und widerstreb <i>To strife and struggle am I prone</i>	46
Kritischer Bericht	47

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erschienen:
Partitur (Carus 31.177), Studienpartitur (Carus 31.177/07),
Klavierauszug (Carus 31.177/03),
Chorpartitur (Carus 31.177/05),
komplettes Orchestermaterial (Carus 31.177/19).

The following performance material is available for this work:
full score (Carus 31.177), study score (Carus 31.177/07),
vocal score (Carus 31.177/03), choral score (Carus 31.177/05),
complete orchestral material (Carus 31.177/19).

Vorwort

Die Kantate *Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ* BWV 177 entstand für den 4. Sonntag nach Trinitatis. Bachs Schlussvermerk datiert das Werk auf das Jahr 1732. Durch die Verwendung des gleichnamigen Chorals als Kompositionegrundlage ist die Kantate eigentlich dem Choralkantatenjahrgang zuzuordnen, den Bach in seinem zweiten Amtsjahr 1724 begonnen hatte. Ziel dieses außergewöhnlichen Projekts war, für jeden Sonntag im Jahr eine Kantate zur Verfügung zu haben, deren Choral- bzw. Textgrundlage dem jeweiligen liturgischen Termin im Kirchenjahr entsprach. Möglicherweise weil der Textdichter, dessen Namen wir nicht kennen, nicht mehr zur Verfügung stand, endete dieses unter Bachs Zeitgenossen singuläre Vorhaben vorzeitig – mit der Kantate *Wie schön leuchtet der Morgenstern* (BWV 1) am 25. März 1725.

Im Jahr 1724 fiel der 4. Sonntag nach Trinitatis jedoch mit dem Fest Mariae Heimsuchung am 2. Juli zusammen. Da in solchen Fällen stets dem liturgisch bedeutenderen Ereignis im Kirchenkalender der Vorzug gegeben wurde, komponierte Bach zu diesem Anlass die Kantate *Meine Seele erhebt den Herren* (BWV 10) über der Melodie des Lobgesangs der Maria (Magnificat). Der 4. Sonntag nach Trinitatis hingegen verblieb ohne Musik. Erst acht Jahre später, 1732, wurde schließlich mit der vorliegenden Komposition diese Lücke im Zyklus der Choralkantaten geschlossen.

Nach dem zufälligen Auffinden des Librettos *Texte zur Leipziger Kirchenmusik* von 1725 in St. Petersburg, das den Choraltext, der BWV 177 zugrunde liegt, exakt wiedergibt (diesen jedoch auf den 3. Sonntag nach Trinitatis verweist), wurde wiederum erwogen, Entstehung und Aufführung der Kantate von 1732 auf das genannte Jahr rückzudatieren. Genauere Untersuchungen der Wasserzeichen und des Schriftbildes der Partitur sowie der Originalstimmen führten allerdings zu dem Ergebnis, dass es sich bei dem im Libretto genannten Werk um eine andere, heute verschollene Kantate handeln müsse. Ob die betreffende Komposition überhaupt von Bach stammt, kann hier nicht beantwortet werden.¹

Auch die Zahl der Aufführungen gibt Rätsel auf. Die Erstaufführung fand 1732 statt. Papier und Schriftbefund der später hinzugefügten Organo-Stimme mit den Sätzen 2 bis 5 belegen außerdem, dass die Kantate um 1742 nochmals, und zwar in einer anderen Fassung aufgeführt wurde.² Auf eine weitere Aufführung deutet zumindest die Änderung in der Besetzung. Im Gegensatz zur Partitur, die nur zwei Violinen vorsieht, erscheint in den Stimmen eine weitere, dritte Violine. Neu hinzugekommen ist die Stimme *Violino 1*, deren Lesart an manchen Stellen von der konzertierenden Violine in der Partiturvorlage abweicht. Ob die „ursprüngliche Fassung“ mit zwei Violinen je aufgeführt wurde, lässt sich nicht belegen. Wahrscheinlicher ist, dass die Änderungen noch vor der Erstaufführung 1732 vorgenommen wurden.

Als Textbasis von *Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ* diente das gleichnamige Lied von Johann Agricola (um 1529), wobei

alle fünf Strophen fast wortgetreu in die Kantate übernommen wurden. Bei den Sätzen 1 und 5 handelt es sich um Chorsätze. Für die Strophen bzw. Sätze 2 bis 4 wählt Bach die Form der Arie. Rezitative gibt es keine. Eine inhaltliche Nähe zum Sonntagsevangelium („Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. [...]. Vergebt, so wird euch vergeben. [...]“, Lk 6,36–42) ergibt sich insbesondere mit der 3. Strophe, die mit den Worten: „Verleih, dass ich aus Herzens Grund mein'n Feinden mög vergeben“ beginnt.

Den weit ausladenden, nicht weniger als 285 Takte umfassenden Eingangschor bildet ein zeilenweiser Choralvortrag des vierstimmigen Gesangensembls (die Melodie liegt im Sopran), eingebettet in einen thematisch eigenständigen Orchestersatz mit zwei Oboen, drei Violinen, Viola und Continuo. Der Instrumentalpart wird beherrscht von einem lebhaften Dialog zwischen der konzertierenden Solovioline und den Tuttistreichern. Die Strophen 2 bis 4 hingegen gestaltete Bach zu gesanglich und spieltechnisch anspruchsvollen Arien mit einem äußerst differenzierten, von Satz zu Satz stetig wachsenden Instrumentarium. Während im 2. Satz der Gesangssolist nur von der Continuo-Gruppe begleitet wird, tritt in der folgenden Arie eine Oboe da caccia hinzu. In Verbindung mit der warmen Klangfarbe der Oboe erfolgt nun auch der Wechsel von düsterem c-Moll in das harmonisch nahegelegene hellere Es-Dur. Für die schwungvolle, von langen 16-tel Melismen geprägte dritte Arie schließlich wählte Bach einen Quartettsatz mit der ungewöhnlichen Besetzung aus Solo-Violine, obligatem Fagott, Tenor und Continuo. Bei der fünften und letzten Strophe handelt es sich um einen schlanken vierstimmigen Choralsatz.

Die Kantate ist in autographer Partitur und einem bis auf zwei Stimmen vollständigen (siehe Kritischer Bericht, III.) von Bach revidierten, zum großen Teil selbst geschriebenen Originalstimmensatz überliefert.

Die erste kritische Ausgabe der Kantate *Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ* BWV 177 wurde 1888 von Alfred Dörffel innerhalb der Gesamtausgabe der Bach-Gesellschaft (BG 35, S. 199–234) vorgelegt. Die Edition der Kantate im Rahmen der Neuen Bach-Ausgabe (NBA I/17.1) im Jahr 1993 besorgte Kirsten Beisswenger.

Weimar, Frühjahr 2013

Tobias Rimek

¹ Vgl. Wolf Hobohm, „Neue Texte zur Leipziger Kirchenmusik“, in: *Bach-Jahrbuch* 59 (1973), S. 27ff. Siehe auch: NBA I/17.1 Kritischer Bericht, S. 127 ff.

² Näheres siehe Kritischer Bericht.

Foreword

The cantata, *Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ* BWV 177, was composed for the 4th Sunday after Trinity. Bach's final remark in the score dates the work in 1732. Through the use of the eponymous chorale as the basis for composition, the cantata actually belongs to the volume of chorale cantatas which Bach had begun in 1724, during his second year in office. The goal of this extraordinary project was to make available a cantata for each Sunday of the year, whose chorale and text would correspond to the respective liturgical occasion in the church year. Possibly because the librettist (whose name remains unknown) was no longer available, this undertaking – unique among Bach's contemporaries – ended prematurely, with *Wie schön leuchtet der Morgenstern* (BWV 1) on 25 March 1725.

In 1724, however, the 4th Sunday after Trinity fell on 2 July together with the Feast of the Visitation. Since, in such cases, precedence was invariably given to the more meaningful liturgical occasion in the church calendar, Bach appropriately composed the cantata *Meine Seele erhebt den Herren* (Magnify the soul, my Lord) BWV 10, based on the melody of the hymn to the Virgin Mary from the Magnificat. The 4th Sunday after Trinity, on the other hand, remained without a musical contribution. Not until eight years later, in 1732, would this gap in the cycle of chorale cantatas finally be filled with the present composition.

After the coincidental discovery of the libretto *Texte zur Leipziger Kirchenmusik* from 1725 in St. Petersburg, which renders exactly the chorale text, the basis of BWV 177 (despite referring to the 3rd Sunday after Trinity), on the other hand, serious consideration was made to backdate the origin and performance of the cantata from 1732 to the aforementioned year. However, closer examination of the watermarks and handwriting in the score, as well as of the original parts led to the conclusion that the libretto must indeed refer to a different cantata, which today is still missing. Whether or not this related composition was by Bach cannot yet far be determined.¹

The number of performances also raises questions. The first performance took place in 1732. Moreover, the paper and the results of an examination of the handwriting of the subsequently added organ part in movements 2 through 5 verify that the cantata was once again performed in around 1742, namely in a different version.²

The change in the orchestration points to at least one further performance. In contrast to the score, which calls for only two violins, a third violin part appears among the instruments. The newly added part is the *Violino 1*, whose reading deviates in some passages from the concertante violin in the original score. Whether or not this "original version" with two violins has ever been performed cannot be proven. It is more likely that the changes were carried out before the first performance in 1732.

The eponymous hymn of Johann Agricola (ca. 1529) served as the basis for the text of *Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ*,

whereby all five stanzas were adopted for the cantata practically verbatim. Movements 1 and 5 are choral settings. For stanzas 2–4 Bach chose the aria form. There are no recitatives. In terms of content a correlation to the Sunday Gospel ("Be ye therefore merciful, as your Father also is merciful. [...]. Forgive, and ye shall be forgiven. [...].", Luke 6: 36–42) arises, especially in the 3rd strophe, which begins with the words: "Verleih, dass ich aus Herzens Grund mein'n Feinden mög vergeben" (Grant, Lord, that I may forgive all those whom I have hated).

The broad, expansive opening chorus, with no less than 285 measures, is comprised of a line-by-line choral declamation by the four-part vocal ensemble (the melody lies in the soprano voice), embedded within thematically independent orchestral writing for two oboes, three violins, viola, and continuo. The orchestration is dominated by a lively dialog between the concertante solo violin and the tutti strings. On the other hand, Bach shaped strophes 2–4 into lyrical and virtuosically demanding arias, with each movement extremely different from the next due to the steadily increasing number of instruments. While in the second movement the vocal soloist is accompanied only by the continuo group, an oboe da caccia appears in the following aria. Now, in connection with the warm timbre of the oboe, a change from the somber C minor to the brighter, harmonically related E flat major ensues. Finally, for the spirited third aria, characterized by long 16th-note melismas, Bach decided on a quartet movement with the unusual orchestration of solo violin, obligato bassoon, tenor, and continuo. The fifth and final stanza is then reserved for a straightforward SATB choral movement.

The cantata has been handed down as an autograph score and, except for two parts (see the Critical Report, III.), with a complete set of original parts, revised and written out primarily by Bach himself.

The first critical edition of the cantata *Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ* BWV 177, was published in 1888 by Alfred Dörfel within the complete edition of the Bach-Gesellschaft (BG 35, pp. 199–234). The edition of the cantata in the volumes of the Neue Bach-Ausgabe (NBA I, 17.1) was completed by Kirsten Beisswenger in 1993.

Weimar, Spring 2013
Translation: Nicholas Probst

Tobias Rimek

¹ See Wolf Hobohm, "Neue Texte zur Leipziger Kirchenmusik," in: *Bach-Jahrbuch* 59 (1973), S. 27ff. See also: NBA I/17.1, Critical Report, p. 127 ff.

² For further information see the Critical Report.

Avant-propos

La cantate *Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ* BWV 177 (Je t'appelle, Seigneur Jésus-Christ) a été créée pour le 4^e dimanche après la Trinité (26 juillet). D'après l'annotation de la main de Bach lui-même à la fin de la partition, l'œuvre date de l'année 1732. Suite à l'utilisation du choral de même nom comme base, la cantate doit en fait être classée dans le cycle de cantates chorales commencé par Bach durant sa deuxième année d'exercice à Leipzig en 1724. Ce projet exceptionnel avait pour objectif de disposer pour chaque dimanche de l'année d'une cantate dont le choral ou le texte de base correspondait à la date respective du calendrier liturgique. Ce projet sans pareil à l'époque de Bach prit fin prématûrement, le 25 mars 1725 avec la cantate *Wie schön leuchtet der Morgenstern* (BWV 1), probablement parce que le librettiste, dont nous ne connaissons pas le nom, n'était plus disponible.

En l'an 1724, le quatrième dimanche après la Trinité coïncidait cependant avec la fête de la Visitation de Marie, le 2 juillet. Comme dans ces cas-là, la priorité était toujours donnée à l'événement liturgique le plus important du calendrier de l'Église, Bach composa pour cette occasion la cantate *Meine Seele erhebt den Herren* (BWV 10, Mon âme glorifie le Seigneur) sur la mélodie du chant de louange de Marie (Magnificat). Le quatrième dimanche après la Trinité resta par contre sans musique. Ce n'est que huit ans plus tard, en 1732, que cette lacune dans le cycle des cantates chorales a finalement été comblée avec la présente composition.

Après la découverte fortuite du livret *Texte zur Leipziger Kirchenmusik* de 1725 à Saint-Pétersbourg, qui reproduit exactement le texte qui est à la base de BWV 177 (mais l'attribue cependant au troisième dimanche après la Trinité), on envisagea à nouveau de ramener la date de création et d'exécution de la cantate de 1732 à l'année précitée. Mais des analyses plus précises des filigranes et de l'écriture de la partition et des parties séparées conduisirent à la conclusion que l'œuvre citée dans le livret devait être une autre cantate, aujourd'hui perdue. On ne peut pas affirmer ici si Bach est au juste l'auteur de la composition concernée.¹

Le nombre d'exécutions aussi est une énigme. La première exécution a eu lieu en 1732. Le papier et l'écriture de la partie d'orgue ajoutée a posteriori avec les mouvements 2 à 5 prouvent par ailleurs que la cantate a été reprise en 1742, et cela dans une version différente.²

Au moins la modification de l'effectif plaide en faveur d'une exécution ultérieure. Contrairement à la partition qui ne prévoit que deux violons, un troisième violon apparaît dans les parties séparées. La partie *Violino 1* a été ajoutée,

sa version diffère à certains endroits du violon concertant de la partition. Aucune preuve d'une exécution de cette « version initiale » avec deux violons ne peut être apportée. Il est plus probable que les modifications ont été effectuées encore avant la première exécution.

Le cantique homonyme de Johann Agricola (vers 1529), dont l'intégralité des cinq strophes a été reprise presque mot à mot dans la cantate, sert de texte de base à *Ich ruf zu dir, Herr Jesus Christ*. Les premier et cinquième mouvements sont des mouvements choraux. Pour les strophes ou mouvements 2 à 4, Bach choisit la forme de l'air. Les récitatifs sont complètement absents. Une similitude de texte avec l'évangile du dimanche (« Soyez donc miséricordieux, comme votre Père est miséricordieux. [...] absolvez, et vous serez absous. [...] », Luc 6, 36–42) intervient notamment à la 3^e strophe, qui commence par ces mots : « Verleih, dass ich aus Herzens Grund mein'n Feinden mög vergeben » (Accorde-moi la force de pardonner du fond du cœur à mes ennemis).

Le chœur d'entrée, avec pas moins de 285 mesures de vastes dimensions, est une reprise vers par vers du choral par le quatuor vocal (la mélodie sonne au soprano), intercalée dans un mouvement orchestral au thème indépendant, avec deux hautbois, trois violons, un alto et continuo. La partie instrumentale est dominée par un dialogue animé entre le violon solo concertant et le tutti des cordes. Bach conçut par contre les strophes 2 à 4 comme des airs exigeants du point de vue vocal et technique, avec un effectif très différent, en progression croissante d'un mouvement à l'autre. Alors que dans le 2^e mouvement, le chanteur solo est seulement accompagné par le continuo, un hautbois da caccia s'ajoute dans l'air suivant. En plus du timbre chaud du hautbois, on passe maintenant aussi de la tonalité sombre de do mineur à sa relative plus lumineuse de mi b majeur. Pour le troisième air vivace et marqué par de longs mélismes en doubles croches enfin, Bach choisit un quatuor avec un effectif inhabituel composé d'un violon solo, d'un basson obligé, d'un ténor et du continuo. La cinquième et dernière strophe est un simple chœur à quatre voix.

La cantate nous est parvenue sous forme de partition autographe et d'un jeu de parties séparées complet, à deux voix près (voir Rapport critique, III), révisés par Bach et en grande partie écrits par lui-même.

La première édition critique de la cantate *Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ* BWV 177 a été publiée en 1888 par Alfred Dörfel dans l'édition intégrale de la société Bach (BG 35, p. 199–234). Kirsten Beisswenger est à l'origine de l'édition de la cantate dans le cadre de la nouvelle édition Bach (NBA I/17.1) en 1993.

Weimar, printemps 2013
Traduction : Josiane Klein

Tobias Rimek

¹ Cf. Wolf Hobohm, « Neue Texte zur Leipziger Kirchenmusik », dans : *Bach-Jahrbuch* 59 (1973), p. 27 et suivantes. Voir aussi : NBA I/17.1 Rapport critique, p. 127 et suivantes.

² Pour plus de détails, voir Rapport critique.

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ

I cry to thee, Lord Jesus Christ

BWV 177

1. Versus I (Coro)

Johann Sebastian Bach
1685–1750

A musical score for Johann Sebastian Bach's Cantata BWV 177, "Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ". The score consists of ten staves, each with a specific instrument or voice part. The instruments include Oboe I, Oboe II, Violin concertato, Violino I, Violino II, Viola, Soprano, Alto, Tenore, Basso, and Continuo/Organo. The score is set in common time (indicated by '8') and features various key signatures, primarily B-flat major. The vocal parts (Soprano, Alto, Tenore, Basso) are written in soprano, alto, tenor, and bass clefs respectively. The continuo organ part is indicated by 'Continuo Organo'. The score includes dynamic markings such as 'Solo' and 'Tutti'. A large watermark 'Evaluation Copy - Quality may be reduced' is overlaid diagonally across the page.

Aufführungsdauer/Duration: ca. 25 min.

© 2013 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.177

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2017 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Orte.
edited by Tobias Rimek
English version by Henry S. Drinker
revised by John Coombs

13

4 2 5 9 7 8 - 3 5

19

8 6b 5 4+ 6 # 6

25

7 7 b 7b 7

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

PROB

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

31

Solo

Ich
I ruf _____ zu
cry _____ to

Ich
I ruf _____ zu
cry _____ to

Ich
I ruf _____ zu
cry _____ to

P senza Organo

6 7 6 5 4 #

A large watermark 'Evaluation Copy - Quality may be reduced' is diagonally across the page.

37

Tutti

Ich
I ruf _____ zu
cry _____ to

Ich
I ruf _____ zu
cry _____ to

Herr Je-sus Christ, ich ruf zu

f # con Organo

9 8 6 4 2

A large watermark 'Evaluation Copy - Quality may be reduced' is diagonally across the page.

43

dir, thee, Herr Lord Je-su sus Christ, Christ,

dir, thee, Herr Lord Je-su sus Christ, Christ,

dir, thee, Herr Lord Je-sus, Lord Je-sus, sus C^b

dir, thee, Herr Lord Je-su Christ, _ Herr Lord Je-

zu dir, Herr Lord s.

8 7 6 5 4

49

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert Evaluation Copy - Quality may be reduced

7 7 b 7b

54

Solo

ich and
and bitt, er hör pit

p senza Organo

ICH AUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

60

h

ich and

a 2

con Organo

ICH AUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

66

Tutti

bitt,
would
er thy - - hör pit mein y Kla wak
gen, en, er thy - - hör pit mein y Kla wak
8 hör - - mein Kla - - gen, ich bitt,
pit y wak - - en, and would er thy
mein y Kla wak - - gen, ich bitt,
and would er thy

5 2 6 5 6 6 # 4# 2 6 8 6b 5

72

Solo Tutti

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

gen, - - en; gen, - - en;
gen, - - en;

mein y Kla wak - - gen, - - en;

4# 2 6 5 9 7 6 # 6 5

78

4 5 9 7 8 - 5 5

Solo Tutti

84

6 5 7 8 6 - 5 3

Evaluation Copy - Quality may be reduced

90

5 6b 5 4 6

Auszabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

A musical score for piano, featuring four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. Measure 96 begins with a forte dynamic. Measures 97 and 98 show eighth-note patterns with grace notes. Measure 99 starts with a forte dynamic. Measure 100 concludes the section.

6 7 7 b 7b

102

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

*ver - leih _____ mir
be - stow _____ thy*

*ver - leih _____
be - stow _____*

p senza Organo

7 # 6 7 5 6 4 5 #

p senza Organo

Carus 31.177

Tutti

Gnad, ver - leih mir Gnad zu die - ser Frist, ver - leih
 Grace, be - stow thy Grace up - on me now, be - stow.
 mir Gnad, ver - leih mir Gnad zu d'
 thy Grace, be - stow thy Grace ur
 leih mir Gnad zu die - ser Frist,
 stow thy Grace up - on me now,

gano 9 8 6

mir thy tr die - ser Frist, now,
 Frist, ver - leih mir Gnad zu - die - ser
 ne Frist, now, be - stow thy Grace up - on me
 ad Grace zu - die - ser Frist, zu
 grace up - on me now, mir Gnad
 thy Grace

6 7 8 7 8 3 7 4 8 3 7 4 2 6 6 6 5 6 7 5 7 5 7

120

Frist,
now

8 Frist,
now

Cont

Org

6 7 7 7

Carus-Verlag

126

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

lass
nor
mich
let
doch
me

lass
nor
mich
let
doch
me

lass
m
nor

p senza Organo

132

a 2

nicht ver - za - sak
be for - sak

za sak

lass nor

mich joch me

f

138

Tutti

mich let

ver - za - sak

doch me nicht ver - za - sak

it ver - za - sak gen, en, lass mich let

za sak

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

5 6 6 6 # 4# 6 6# 8 6 6b 5

144

Solo

p

p

gen;
en;

za sak - - - gen;
en;

gen;
en;

gen;
en;

6 4 2 9 8 6 6 4 5

150

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

den for I rech - ten en -

den for

ben, or

p

2 6 6 6 1/2 7 b

156

Glau - ben, Herr, ____ ich mein, den rech - ten _ Glau - ben, Herr, ____
deav - or, Lord, ____ in - deed, for I ____ en - deav or, Lord, ____
Herr, ____ ich mein, den rech - ten Glau - ben, ____
Lord, ____ in - deed, for I ____ en - deav or, ____
rech - ten Glau - ben, Herr, ____ ich - meir in - de' ____
I ____ en - deav or, Lord, ____ h - teu

7b 7b 7 7 6

Carus-Verlag

168

tr

Herr, ich mein,
Lord, in deed,

Herr, ich mein, den rech - ten Glau - ben, Herr.

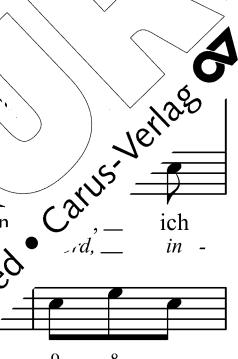
Lord, in deed, for I en deav - or, Lord.

I en - deav - or, Lord, Herr, ich meir -

ben, Herr, ich mein, den rech - + ben, Herr, ich

or, Lord, in deed, for I

6 6 6 6b 9 7b 9 4b 8 2



174

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

den to wol - lest du mir
to live as thou would have - ben, den
ie, deed as thou would have - ben, den
d, live as thou would have - ben, den

p senza Organo

181

Solo

tr

den to wol live
ge - ben, den _____ wol - lest du mir _____ ge - ben, me,
have me, to live as thou would have me,
ge - ben, den wol - lest du mir _____ ge - _____
have me, to live as thou would have _____
tr
den to wol - lest du mir would have _____

CARUS

Quality may be reduced • Carus-Verlag

a Organo

188 a 2

lest as mir would ge have _____ ben, me,
den to wol - lest du mir would have _____ ben, den to _____
thou would have _____ ben, den to wol live as thou would have _____ ben, den to _____

CARUS

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

a

194

wol - lest du __ mir ge - ben, dir zu le -
dir faith
wol - lest du mir ge - ben, dir zu le -
wol - lest du mir ge - ben, dir zu le -
wol - lest du mir ge - ben, dir zu le -

207

213

Vl conc / Vl I
Solo

Tutti

218

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Musical score for piano, page 25, measures 233-235. The score consists of five staves. The top two staves are treble clef, the middle two are bass clef, and the bottom is bass clef. Measure 233 starts with a forte dynamic. Measures 234 and 235 show a transition with various dynamics and key changes. Measure 236 begins with a forte dynamic. Measure 237 concludes the section.

244

be - di - ben, ent,
be - - - - ben, dein, dein, Wort thy zu com - hal mand
hal mand - ten e - ben, dein, Wort thy zu com
thy com - hal mand

6 5 6

248

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Wort thy zu com - hal mand - ten e - ben.
to Wort thy zu com - hal mand - ten e - be - ben.
dient.

6 6 6 5 9 8

270

5 6 5 6

276

2 6 6 7 7 7 7

281

7b 7 7 6 5 6 4 5 #

2. Versus II (Aria. Alto)

* Zur Verwendung der Orgel (Sätze 2–4) vgl. Kritischen Bericht.
Concerning the use of the organ (movements 2–4) see the Critical Report.

19

dass
hold

6 6 6 6 6/5 6/5 6/4 6/5 7/4 6 6 6 6 6/4 6/2 6 6 6/4 5

25

dass ich_ wird_ nim -
hold thou me ne -
e -

Spott;
shame,

Quality may be reduced •

28

die Hoff - nung gib
but hope at *v*

nung gib dar - ne
at last af - ford

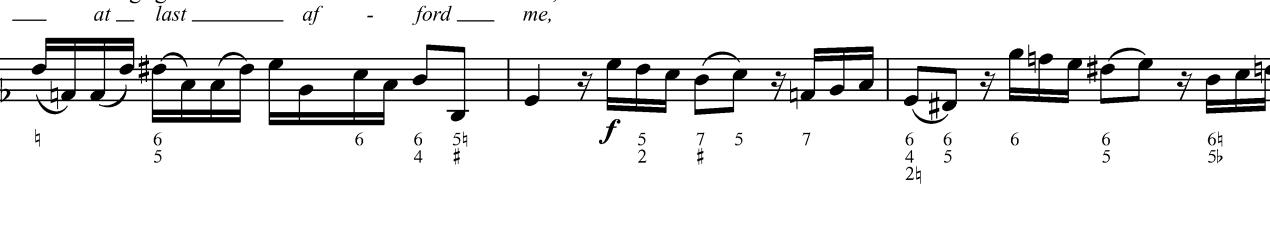
Original evtl. gemindert • Evaluat

6b 6
4 5

5 6 6 5 4 3 6 6
2

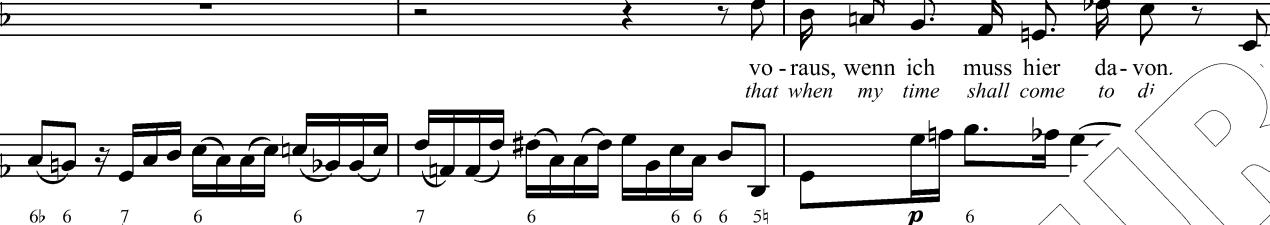
34

nung gib _____ dar - ne - ben,
at last af ford me,



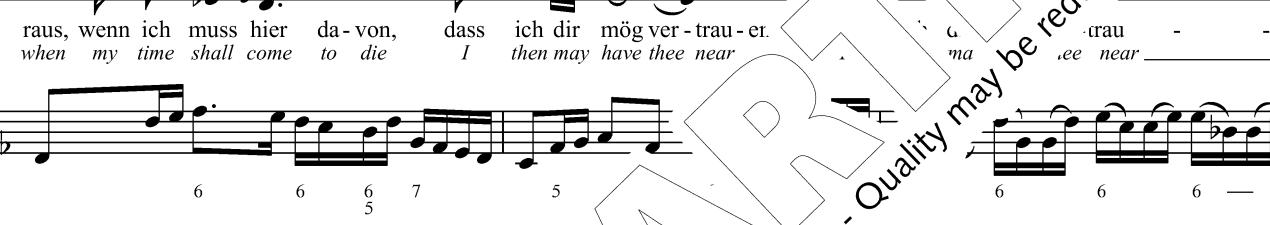
37

vo - raus, wenn ich muss hier da - von.
that when my time shall come to di



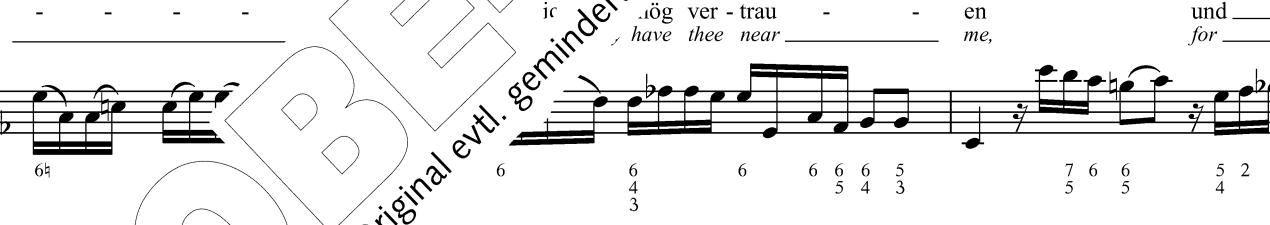
40

raus, wenn ich muss hier da - von, dass ich dir mög ver - trau - er.
when my time shall come to die I then may have thee near



43

tr
ic mög ver - trau - en und
have thee near me, for



46

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ich. en auf al wha.



49

les ____ mein Tun; — sonst wird mich's e - wig reu
 I ____ have been — a - lone will nev - er clear

9 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 5 5 3 6 6 6

52

en, — dass ich dir möc
 me, — I then may h

6 5 6 5 6 6 5 6 5 2 7 5 7 5 6 6 2

55

ch. — les mein Tun, —
 nat — I have been, —

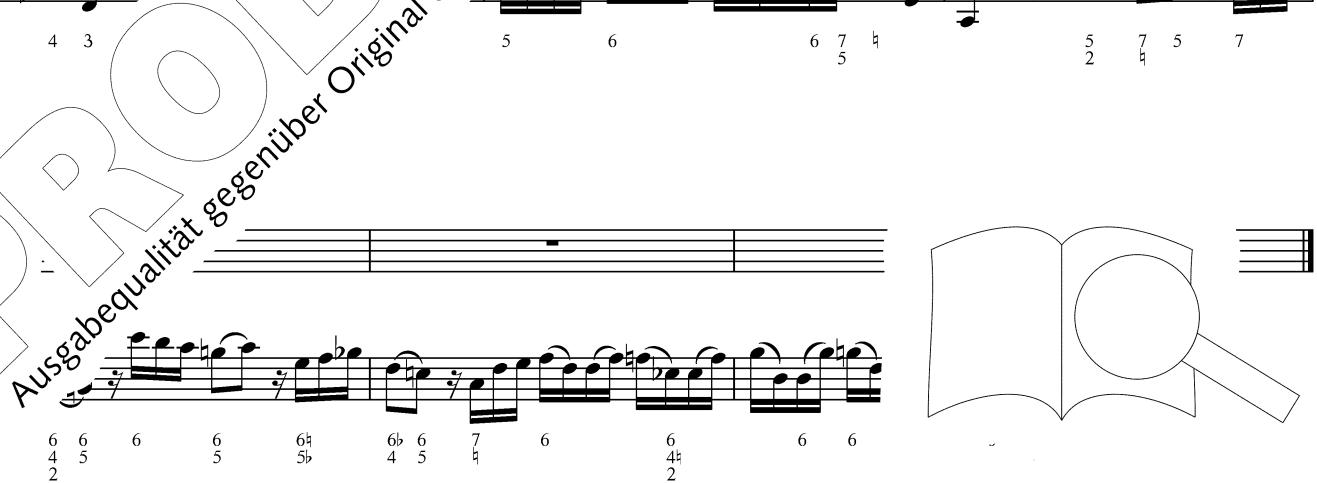
6 5 3 6 5 3 6 5 3 5 7 5 6 6 6 5

58

sonst wird mich's
 a - lone will

wig, e - wig reu - en.
 er, nev - er clear - me.

4 3 5 6 6 7 5 2 7 5 7



3. Versus III (Aria. Soprano)

Oboe da caccia Continuo Organo

6 6 7 \flat 5 7 6 $\frac{4}{2}$ 6 $\frac{4}{2}$ 6 $\frac{5}{4}$ 7 9 6 $\frac{4}{3}$ 5 $\frac{5}{6}$

5

6 6 7 \flat 5 7 6 $\frac{4}{2}$ 6 $\frac{6}{5}$ 7 9 6 $\frac{4}{3}$ 5 $\frac{5}{6}$ f $\frac{6}{4}$

10

7 6 5 $\frac{4}{2}$ 6 5 \natural 5 \flat 6 $\frac{5}{4}$ 7 \flat

14

Soprano

Ver - leih, dass ich aus
Grant, Lord, that I may

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced

18

5 7 7 6 $\frac{4}{2}$ 6 $\frac{6}{5}$ 6 $\frac{5}{4}$ 9 6 $\frac{4}{3}$

Herr - zens Grund mein' Fein - den mög - ver - ge - ben,
well for - give all them whom I have hat - ed.
ver - zeih
For - give

6 6 7 6 5 4 2 6 7 5 3 6 5 7 6 3 5 4 3 6 5 6 3 7 5 3 6 2 6

mir auch zu die - ser Stund, ver - zeih
me too, that I may live, for - give

9 5 6 5 9 6 5b 9 8 6 9 7 5 5 5

auch zu die - ser Stund, ver - zeih
too, that I may live, for - give

4 2 6 6 5 5 5 7 6 4 7 5 6 6 6 5 3 6 5b

zeih
give

6 6 7 4 2 5 7 5b 4 3 7 8 5 6 7 6 6 6 4 2 6 6 5

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

ben;
ed.

6 4 2 6 6 4 5 7 5 6 6 5b 5 7 5 5

dein Wort mein Speis - lass all - weg sein, dein
Thy word my food shall ev - er be, thy

5 6 4^b - 6^b 6 7 6 7 4 6 6 7 b 2

Wort mein Speis lass all - weg sein, da - mit mein Seel zu - näh -
word my food shall ev - er be, my hun - gry soul to - nour

6 5 6 2 6 5 4^b 6 7 6 5 b 2 7 6 5 6 5

- ren, mich zu weh - - - - - ren, wenn
- ish, and to feed me, when

6 5 6 5 5b 6b 6 5 b 6 6 4 3 6

Un - glück geht - - - - - glück geht da - her, das mich bald möcht
e - vil threat - - - - - vil threat - ens me, which from my faith

9 b 6 7 6b 6 6 5 6 6 5b

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert
seh - ren, bald ab - keh - ren, wenn Un - glück geht - -
lead me, which might lead me, when e - vil threat -

7 6b 7 5 9 b 3 7b 3 6 6b 5 6 9 8 7 6 5

63

Un - glück geht da - her, das mich bald möcht ab - keh - ren, das mich
e - vil threat - ens me, which from my faith - might lead me, which from

b 6b 6 9 8 7 6 4 3 6b 4 3 6 5b 9 4b 8 2 6 6 2



67

bald möcht ab - keh-ren, ab - keh - ren,
my faith might lead me, might lead me,

7 6b 6 6 4 6 7 8 7 6 f 6 6 7b 7 7b 2 7b



72

dein Wort mein Speis lass all - weg seir zu näh -
thy word my food shall ev - er be to nour -

9 4 3 p 6 6 5 7 6 5 5 6 4 5 6



77

mein Seel zu näh - ren, mich
gry soul to nour - ish, and -

6 5 6 5 7 6 5 6 5 b 7 6 5



81

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert weh feed

7 4 2 5 3 6 6 4b 2 7 4 2 6 5 9 4 8 3 7



85

her, wenn Un - glück geht _____ da - her, _____ das mich_ bald möcht_ ab - keh - ren, bald
me, when e - vil threat - ens me, which from my faith might lead me, which

7 5 6 7 5 7 6 7 7 9 3 6 7 9 6

89

ab - keh - ren, wenn Un - glück geht da - her, _____ wenn Un - glück geht da - her, _____
might lead me, when e - vil threat - ens me, when e - vil threat - ens me,

7 8 7 6 5 5 6 6 5 9 8 6 5 5 6b 6 5b

94

bald möcht ab - keh - ren, das mich bald möcht ab - v
my faith might lead me, which from my faith migh'

4 3 6 4 3 6 5b 4b 3 9 8 6 6 6 4b 6 5 6 6 7b

99

Original evtl. gemindert

5 7 6 4 5 3 6 6 6 2 6 7 6 5 2 6 6 7b 5 7

104

Auszabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

9 6 5 3 f 6 4 2 6 6 6 2 6 7 6 5 2 6 h 5 6 L 5 6 4 2h

6 2 6 4 2 6 6 - 7b 6 4 6 5 2 6 4 6 5 6 5

4. Versus IV (Aria. Tenore)

Violino concertato

Fagotto obbligato

Tenore

Continuo
Organo

3

6

9

12

12

Lass mich kein Lust noch Furcht von dir in die -
Let not, Lord, greed or fear henceforth from serv -

6 5 7 4 3 6 5

15

15

ser Welt ab - wen den, lass mi -
ing thee di - vert me, let mi -

7 5 6 4 2 5 3 4 5 3 7

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

18

18

Lust noch Furcht, greed or fear,
Furcht von dir in die - ser
greed or fear henceforth from serv - ing

7b 6 7 6 5

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

21

21

alt - o - wen - di - vert
den, - me, -

6 7 6 5 2

Auszabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

24

von — dir in die - ser Welt ab - wen - - - den, in —
hence - forth from serv - ing thee di - vert me, from —

7 7 6 6 7 6 7 6 5

27

die - ser Welt ab - wen - - - den;
serv - ing thee di - vert me;

6 5 - 7 9 8 7 6 6 5

30

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag f

6 7 6 6 5

33

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag f

6 7 6 6 5 6 5 2

6 5b 6 7 6 7

6 5b 7b 5a 6 6/5
be - stän - stand
Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4 3 6 5 7/5 6/4 2 6 3 6 5 7 6/5
gib mir, du hast's - - - it bless, to stead
do - lein in Hän - den, be -
con - vert me; with
Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6 7b 6 5b 7b 6
sein - ness ans my End spir - it gib mir, be -
Auszabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

48

8
End spir - it gib mir, du bless, to hast's stead fast al - lein faith in Hän con - vert den, me, —

5 6 6 6 7 6 7 6 7
5 4 2

51

be - stän - dig sein ans End gib mir, du
with stand - fast - ness my spir - it bless, to

fau.

may be reduced • Carus-Verlag

54

original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Qu

al - lein in Hän - den;
fast faith con - vert me;

7 5 6 5 7 6 5 6 5 6 5

A musical score page featuring three staves of music. The top staff has a melodic line with grace notes and a trill instruction (tr). The middle staff has a harmonic bass line. The bottom staff has a harmonic bass line. To the right, there is a large graphic of an open book with a magnifying glass focusing on it.

60

63

66

69

72

72

uns er - rett' vom Ster - ben,
we es - cape dam - na - tion,

6 6 7 5 7 6 8 7 **f** 6 7 6 7 7 6

76

76

und thi'

7 # 7 6 6 9 3 6 5 **p** 5 6

79

79

hat's um-sonst; s ka - ben noch er - wer - ben durch
thine a - lone, a - tion, thy do - na - tion, for

64 6 6 6 4 5 2 **p** 6 7 5 6 8 7 6

82

82

W - ne Gnad, die uns - er - rett' vom Ster -
by thy grace may we - es - cape dam - na -

6 6 7 7 6 2 **pp** 5 2 **p** 6 5 b 7 b 4b 6 4 6 7 b 5 b

86

Sterben, vom Sterben, die uns errett' vom Sterben.
na - tion, dam-na - tion may we es - cape dam-na - tion.

7b 6 5 6 4 5b 7b 7 4 3 5 6 6 5 6 4 5 3

91

f

6 6

94

Cont

Org

7 6, 6 7

97

Original evtl. gemindert

tr

6 6, 5b 7 6, 5

100

Ausgabequalität gegenüber

9 3 6

5. Versus V (Choral. Coro)

Soprano

Oboe I, II

Violino concertato

Violino I

Alto

Violino II

Tenore
Viola

Basso

Fagotto
Continuo
Organo

Ob tr

1/5

Ich lieg im Streit und wi - der - streb, hilf, o Herr Christ, dem Schwa - chen!
An dei - ner Gnad al - lein ich kleb, du kannst mich stär - ker ma - chen.
To strife and strug - gle am I prone nor can I suf - fer long - er;
help thou my weak - ness; thou a - lone can stay and make me strong - er.

Ich lieg im Streit und wi - der - streb, hilf, o Herr Christ, dem Schwa - chen!
An dei - ner Gnad al - lein ich kleb, du kannst mich stär - ker ma - chen.
To strife and strug - gle am I prone nor can I suf - fer long - er;
help thou my weak - ness; thou a - lone can stay and make me strong - er.

8 Ich lieg im Streit und wi - der - streb, hilf, o Herr Christ, dem Schwa - chen!
An dei - ner Gnad al - lein ich kleb, du kannst mich stär - ker ma - chen.
To strife and strug - gle am I prone nor can I suf - fer long - er;
help thou my weak - ness; thou a - lone can stay and make me strong - er.

Ich lieg im Streit und wi - der - streb, hilf, o Herr Christ, dem Schwa - chen!
An dei - ner Gnad al - lein ich kleb, du kannst mich stär - ker ma - chen.
To strife and strug - gle am I prone nor can I suf - fer long - er;
help thou my weak - ness; thou a - lone can stay and make me strong - er.

1/2

6 5 7 δ 6 δ - 6 5 6 6

9 Ob

Kömmt nun An - fech - tung, Herr, so wehr, dass
A - gainst temp - ta - tion, guard me, Lord, nor
Kömmt nun An - fech - tung, Herr, so wehr,
A - gainst temp - ta - tion, guard me, Lord, nor
Kömmt nun An - fech - tung, H
A - gainst temp - ta - tion, guard me, Lord, nor
m fur sto - ße.
m fur sto - ße.
mich nicht um - sto - ße.
it fur - ther - hound me;

6 5b 8 7 6 6 5 6 6 5 6 6 7 6 4 5 2

13 Ob

Du kannst all a VI nicht bring Ge - fahr; ich weiß, du wirst's nicht las - sen.
ne, dass mir's nicht bring Ge - fahr; ich weiß, du wirst's nicht las - sen.
ne, I see the hos - tile horde, Ah, let them not con - found me.
ben, dass mir's nicht bring Ge - fahr; ich weiß, let them not con - found me.
me, I see the hos - tile horde, Ah, let them not con - found me.
sen. me.

6 9 8 6 7 6 5b 5 - 7 6 5 8 7 4 # 6 6 6 6 5 6 5 4 5

Kritischer Bericht

I. Die Quellen

A. Autographe Partitur. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (D-B). Signatur *Mus. ms. Bach P 116*. Im Zuge der Erbteilung gelangte das Manuskript wahrscheinlich in den Besitz von Wilhelm Friedemann, der die Partituren des 2. Jahrgangs erhielt.¹ Anschließend könnte sie dieser an seinen Bruder Carl Philipp Emanuel veräußert haben. Der genaue Provenienzgang bleibt jedoch unklar. Aus dem Besitz Georg Poelchaus wurde die Partitur 1811 jedenfalls an Abraham Mendelssohn verkauft und gelangte darauf in die Sammlung der Berliner Sing-Akademie. Ab 1854 ist das Manuskript in der Königlichen Bibliothek (heutige Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz) nachweisbar. Die Bassbezeichnung im fünften Satz ist nicht autograph. Über die Frage nach der Identität des Schreibers gehen die Meinungen auseinander. Die Schriftmerkmale deuten einerseits auf WFB², andererseits jedoch auf CPEB.³ Die Handschrift umfasst 6 Bögen mit dem Format 35 x 22 cm. Das Papier lässt das Wasserzeichen MA ohne Gegenmarke erkennen.⁴ Der vor die Partitur gehaltene Umschlag trägt (neben fremden, späteren Zusätzen) folgenden autographen Titel: *Dominica 4 post Trinit: I Ich ruff zu dir H. Jesu Christ. I à I 4 Voci | i Violino Concertino | 2 Hautbois | 2 Violini | Viola | Bassono obligato | e | Continuo | di Joh. Seb: Bach.* Der Kopftitel (Bl 1r) lautet: *JJ. Ich ruf zu dir, Herr Jesu Xst. Doica 4 post Trinit: à 4 Voci. 2 Hautbois | 2 Violini, Viola è Cont di Bach.*

Die Quelle ist als Digitalisat auf www.bach-digital.de verfügbar.

B. Originalstimmen. Bach-Archiv, Leipzig (D-LEb) tur *Thom 177*.

Der Stimmensatz gehörte vermutlich zum Er. Magdalena Bachs und gelangte noch 1750 in die Thomasschule. Seit 1951 befinden sich die Stimmen im Archiv der Thomasschule. Der Verwahrung des Bach-Archivs Leipzigs beträgt bei allen Stimmen – außer der **B 13** hinzugefügten Bogen – das Papier der Marke A/1. Der einzelne, später hinzugefügten F. Stimme **B 13** mit dem Fr. Wasserzeichen Ge/ Schreiber der Sti Hauptkopist E (N in der Reg. Manuscripten) ist gegenüber dem Konzeptpapier, der im Z. naßen beschriftet wurde: *Do- ruff zu dir Herr Jesu Christ I à I 4. Violino | 2. Hautbois. | 2. Violini. | Viola | o | e | Continuo | di Sige. | J. S. Bach.* **B 1:** *Alto (1 Bg), Schreiber: JGH (Satz 1, T. 1–249), J. S. Bach* **B 2:** *Alto (1 Bg), Schreiber: JGH (Satz 1, T. 1–198), J. S. Bach*

B 3: *Tenore (1 Bg), Schreiber: JGH (Satz 1, T. 1–190), J. S. Bach*

B 4: *Basso (1 Bl), Schreiber: JGH (Satz 1, T. 1–206), J. S. Bach*

B 5: *Hautbois 1. (1 Bg), Schreiber: JGH (Satz 1, T. 1–249), J. S. Bach*

B 6: *Hauboisi [!] 2. (1 Bl), Schreiber: JGH (Satz 1, T. 1–249), J. S. Bach*

B 7: *[Bassono obligato] (1 Bl), Schreiber: J. S. Bach.* Enthalten sind nur die Sätze 4 und 5. Tacet-Vermerke für die vorangehenden drei Sätze sind jedoch nicht vorhanden – ebenso der Stimmentitel analog zu den anderen Stimmen. Dies gibt Anlass zu der Vermutung, dass die *Continuo*-Gruppe in den Sätzen 1 bis 3 vom Fagott durfte und der diese Sätze enthaltende Bogen (verschriebene Seiten, entsprechend **B 12**) ver-

B 8: *Violino Concertino (1 Bg), Schr T. 1–85), J. S. Bach*

B 9: *Violino 1. (1 Bl), Schreiber: A 244), J. S. Bach.*

B 10: *Violino 2do (1 Bl), Sc J. S. Bach*

B 11: *Viola (1 Bl) Schr J. S. Bach*

B 12: *Continuo (1 Bl), Schr J. S. Bach*

B 13: *Orgar beziffert)*

Sätzen (wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

(wohl fehler transponiert; die Sätze 1 und 5 und die Sätze 2 bis 4 in der Erstauf-

</div

Abweichungen der Violino I-Stimme (**B 9**) von A bzw. **B 8** legen nahe, dass dem Kopisten eine heute verschollene, von Bach selbst revidierte Violino-Stimme als Vorlage diente. Somit könnte es sich bei der Stimme **B 9** um eine Dublette handeln. Die Erstkopie wäre demzufolge mit der Dublette vertauscht und irrtümlich dem zu vermutenden Erbteil Wilhelm Friedemann Bachs zugeschlagen worden, wo sie zusammen mit den anderen Dubletten der vorliegenden Kantate verloren ging. Hiermit würde sich auch erklären, weshalb **B 9** nicht von dem Hauptschreiber der Stimmen JGH, sondern von dem Schreiber Ve angefertigt wurde. Auffällig ist jedoch, dass auch dieser Schreiber, wie JGH in den anderen Stimmen, seine Arbeit gegen Ende des 1. Satzes (T. 244) abbrach und der Rest wiederum von JSB übernommen wurde.

Fest steht, dass in der ursprünglichen Anlage der Kantate zunächst zwei Violinen vorgesehen waren, wie der Kopfzeile der Partitur zu entnehmen ist. Auf eine spätere Differenzierung in Vlconc und VI I deutet die Änderung des Kopftitels von **B 8**, indem nachträglich die römische I in C von *Concertino* umgeformt wurde. Offen bleibt die Frage, ob der Zustand der Stimme **B 8** vor diesem Eingriff bzw. der Partitur eine weitere und möglicherweise die erste Fassung der Kantate repräsentiert.

Die Quellen sind als Digitalisat auf www.bach-digital.de verfügbar.

C. Textdruck *Dominic. III. post Trinitat.* I Zu St. Nicolai. enthalten in: *Texte I zur Leipziger Kirchen-Music, I Auf den I Dritten Son[n]tag nach Trinitatis, I Das I Fest Johan[n]is des Täuffers, I Ingleichen I Den fünften Sonntag I Trinitatis, I Das Fest der Heimsuchung Mariä, I Und I Den sechst Sonntag Trinitatis, I 1725.* II Leipzig, I Gedruckt bey In nuel Tietzen. St. Peterburg, Biblioteka Saltykova-Ščedri Signatur 6. 34. 3. 208. Als Faksimile einsehbar in *zur Leipziger Kirchenmusik aus Bachs Leipzi erhaltenen Drucke der Jahre 1724–1749 II. Wiedergabe*, 3. Heft, eingeführt und herausg. Martin Petzoldt, Stuttgart 2000 (Ca. 1.40€)

Mit der autographen Partitur A falls vom Komponisten selbst (die autographen Niederseite des jeweiligen S' Kantaten Bachs günstig). Von Bedeutung sind A und B. Die S von A, gehen usw. üblich die V. 8. xtd. 1725 (Quelle C) herangezogen. Errechter in den Stimmen B werden in den Kungen nicht erwähnt.

Usgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert die Quellen A in Abhängigkeit von A. Rhythmus, Dynamik usw. und sind somit für die Anzahl. Dubletten sind nicht v. 1725 (Quelle C) herangezogen. Dubletten wird weiter unten Quellen handelt es sich um sind deshalb für die vorliegende Bedeutung.¹⁰ Als Vergleichsquelle wird 1725 (Quelle C) herangezogen.

II. Zur Edition

Die *Stuttgarter Bach-Ausgaben* verstehen sich als kritische Ausgaben. Der Notentext wird unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes durch einen kritischen Vergleich der erreichbaren Quellen gewonnen. Die Textredaktion orientiert sich an den Editionsrichtlinien, wie sie für die Denkmäler- und Gesamtausgaben unserer Zeit entwickelt wurden.⁹ Instrumentenangaben und Satztitel werden vereinheitlicht, der originale Wortlaut kann den Einzelanmerkungen entnommen werden. Die Einzelsätze sind in den Quellen nicht nummeriert.

merkungen werden zitiert in der Reihenfolge Takt – Stimme – Liedtext im Takt (Note oder Pause) – Quelle – Lesart/Bemerkung.

versus I (Coro. SATB)
Satzüberschrift in allen Quellen (außer A und B 1): *Chorus*.
A ohne System für Violine I. In A sind an folgenden Stellen keine Artikulationsbögen vorhanden: Ob I: T. 68, 115, 116, 140, 141, 147–149, 165, 232–234, 242, 243; Ob II: T. 29, 31, 43, 44, 53, 68, 115, 116, 126, 140, 141, 147–149, 232, 234, 282; Vlconc: T. 5, 11, 28, 31, 34, 43, 47, 50, 61–64, 66, 70–72, 83, 119, 127, 130, 134, 138, 141, 143, 144, 147, 148, 150, 153, 154, 156, 158, 163, 164, 171, 188, 202–203, 204 (1. Bg), 206, 208, 212–216, 230, 233–235, 238, 240, 243–245, 247 (2. Bg), 248, 251, 258, 271; VI II: T. 53, 102, 125, 174, 175, 177, 260, 282, 283; Va (T. 174, 175, 177, 218); S (T. 252); A (T. 43, 159, 161); T (T. 119), B (T. 223, 229–230); Bc ohne Artikulationsbögen.

⁶ Wollny zufolge handelt es sich hierbei um den Bach-Schüler und späteren Kantor in Tennstedt Georg Heinrich Noah. Vgl. hierzu: Peter Wollny, „Tennstedt, Leipzig, Naumburg, Halle – Neuerkenntnisse zur Bach-Überlieferung in Mitteldeutschland“ in: *Bach-Jahrbuch* 88 (2002), S. 29–33.

⁷ Wasserzeichen siehe: N'

⁸ Für das Jahr um 1732 (vorwiegend geringstir

(...gen genug zu verzichten, mehrfach
Johann Sebastian Bach
9 Editionsrichtlinien M
schungsinstitute in d
Bernhard R. Appel u
Landgraf, Kassel 2000
der Gesellschaft für M

¹⁰ Siehe hierzu NBA I/17.1, niuscher Bericht und www.bau1-digital.de.

60	Bc 1 Bc	B 13: B statt B_1 (klingend c statt C) B 12–13: nach 1. Viertel: Wiederholungsanweisung <i>da capo usq ad sign</i> \wedge (B 12) bzw. <i>Da capo</i> (B 13). 3. Versus III (Aria. Soprano) Satzüberschrift in A, B 1, B 5, B 12: <i>Versus 3</i> , B 13: <i>Versus 3^{tius}</i> . Besetzungsangaben in A: <i>Hautbois da Caccia solo I e Soprano</i> ; in B 5: <i>Hautbois I da Caccia sola</i> . In A erscheinen T. 5–8 als Wiederholung von T. 1–4. In B 12 und B 13 sind T. 98–113 nicht ausnotiert, sondern erscheinen als Wiederholung von T. 1–16. In A weder Angaben zur Dynamik noch Triller-Zeichen außer: S, T. 77; in A sind nur an folgenden Stellen Artikulationsbögen vorhanden: Obca: T. 2, 3, 6–7, 71 (4.–8. Note); S: T. 17, 19, 21, 22, 46, 47 (letzte) bis 48 (3. Note), T. 68. Organo-Stimme B 13 ohne Artikulations-Bögen außer: T. 17, 19, 77, 79, 81 (1. Bg), 88 (2. Bg), 89. Die Bogensetzung über den Sechzehntelfiguren in den Quellen B 5 und B 12 erfolgte ungenau, weder Anfang noch Ende des Bogens sind eindeutig bestimmbar. Mehrheitlich setzt der Bogen jedoch über der 2. Note der betreffenden Sechzehntelfigur an, sodass eine Bindung von der 2. bis 5. oder 2. bis 6. Note bzw. von der 8. bis 11. oder 8. bis 12. Note intendiert erscheint. Am plausibelsten erscheint jedoch eine Gruppierung der Sechzehntelfiguren in der Obca- und Continuo-Stimme zu je sechs Noten.	11	Bc 3	B 13: Bezifferung 6 statt 7. NA folgt Lesart analog T. 39 und T. 101. B 8: Fermate über letzter Note A: ohne Vorschlagsnote B 13: Bezifferung $\frac{2}{3}$ statt $\frac{5}{3}$ A: $\overline{\text{es}^1-\text{d}^1-\text{c}^1}$ A, B 3: Text <i>abtreiben</i> statt <i>abwehlen</i> . NA folgt Lesart T. 15–16 B 3: ohne Artikulationsbogen A, B 3: Text <i>abtreiben</i> statt <i>abwehlen</i> . NA folgt Lesart T. 15–16. A, B 3: Text <i>abtreiben</i> statt <i>abwehlen</i> . NA folgt Lesart T. 15–16. B 7: Taktende: Wiederholungsstrich B 13: Bezifferung 6 über 2. und 6. Note statt 3. und 7. Note A: ohne <i>tr</i> A: vorletzte und letzte Note: Text <i>in Hän-</i> statt <i>al-lein</i> , Ende des Melismas (Silbe – den) im Folgetakt auf der <i>en</i> Note. NA folgt Lesart der Q! B 3: ohne Bg A, B 3: ohne Bg. leilstelle T. 27. B 13: <i>Es sta^t</i> A: ohne <i>t</i> A, C: <i>t</i> der <i>t</i> C: „ir a“ alle B 4: Vers 5, in B 1–3, 5–13: <i>Versus ultimus</i> . Artikulationsbögen vorhanden: Ob I+II, T. 9, 16; Va, .. 4, 12, 13, 17; T, T. 1, 4, 12, 13, 17; B, T. 17. B 1 ohne außer: T. 1 (Note 4–5), T. 17; so auch in B 10: T. 1; und in B 12 keine Artikulationsbögen vorhanden. B 5: Artikulationsbögen sind in B 5 nicht vorhanden: T. 2, 3, 9 (1. Bg), 6: T. 2, 3, 10, 16, 17; in B 8: T. 10, 11, 17; in B 9: T. 2, 9 (Note 11, 17). B 11: Einflusschoral liegt in drei Bezifferungen vor: in A (WFB oder CPEB) zweimal in B 13. Maßgeblich für die vorliegende Edition ist die zwar nachträglich kanzellierte, jedoch von Bach eigenhändig geschriebene und somit autorisierte Bezifferung der Quelle B 13.
Auftakt zu 1	alle	A: Wiederholungsstrich	52	T 2–3	
4	alle	A: Wiederholungsstrich nach 4. Note.	55	T 9–13	
22	S 1–3	B 1: ohne Bg	57	Bc 4	
23	Bc	B 13: vorletzte Note: das nach den Regeln der Zeit zu erwartende $\frac{1}{2}$ (wohl aus Platzgründen) über dem System?	58	Vlcon 4	
26	Bc 7	A: ohne das nach den Regeln der Zeit zu erwartende $\frac{1}{2}$	66	T	
36	Bc 1, 2	B 13: $\frac{4}{2}$ statt $\frac{7}{2}$, $\frac{3}{2}$ statt $\frac{8}{2}$	70	Bc 9	
43/44	Bc	B 13: letzte/erste Note: Beziff. 6 $\frac{1}{2}$ statt 6 $\frac{1}{2}$	70, 83	Fg 5	
	Bc	B 13: Beziff. 3 über 8. statt 9. Note, Beziff. 6 über 10. statt 11. Note.	79	T	
55	Bc	B 13: über 1. Note Beziff. 9 $\frac{1}{2}$ statt 9 $\frac{1}{2}$; Beziff. 1 über 2. statt 3. Note.	82	T	
57	Bc	B 13: Beziff. 6 $\frac{1}{2}$ über 2. statt 3. Note.	84	T	
59	Bc 3	B 13: Beziff. 6 $\frac{1}{2}$ statt 6 $\frac{1}{2}$			
61	Bc 1	B 13: Beziff. 6 $\frac{1}{2}$ ohne $\frac{1}{2}$			
69	Bc 4	B 13: Beziff. ohne $\frac{1}{2}$			
83	Bc 5	A: ohne $\frac{1}{2}$			
95	Bc 1–2	B 13: $\frac{4}{2}\frac{3}{2}$ statt $\frac{4}{2}\frac{8}{2}$			
4. Versus IV (Aria. Tenore)					
Satzüberschrift in A, B 3, B 7, B 8, B 12: <i>Versus 4</i> , B 13: <i>Versus 4 ultimus</i> . Besetzungsangaben in A: <i>Violino Solo [durchgestrichen]</i> , <i>Ob I+II</i> , <i>Violoncello</i> , <i>Continuo</i> ; in B 7: <i>Bassono obligato</i> .					
In B 7 erscheinen T. 30–56 (1. Takthälfte) a' und T. 57–83 (1. Takthälfte) als Wiederholung von T. 29–56 (1. Takthälfte) und Takte 91–102 nicht ausnotiert, sondern als Anweisung als Wiederholung der Takte 29–56.					
In A keine Angaben zur Dynamik, Artikulationsbögen sind auch in A nicht vorhanden. In B 7 und B 13 sind Artikulationsbögen vorhanden: Ob I+II, T. 9, 16; Va, .. 4, 12, 13, 17; T, T. 1, 4, 12, 13, 17; B, T. 17. B 1 ohne außer: T. 1 (Note 4–5), T. 17; so auch in B 10: T. 1; und in B 12 keine Artikulationsbögen vorhanden.					
Einflusschoral liegt in drei Bezifferungen vor: in A (WFB oder CPEB) zweimal in B 13. Maßgeblich für die vorliegende Edition ist die zwar nachträglich kanzellierte, jedoch von Bach eigenhändig geschriebene und somit autorisierte Bezifferung der Quelle B 13.					
1	S	A: ohne Vorschlagsnote	1	S	
4/8	Bc	B 13: letzte Ziffer: 7 statt 4	4/8	Bc	
Auftakt zu 9					
11/12	A 1	A: mit $\frac{1}{2}$	11/12	A 1	
12	A	B 2, 10: d^1 statt g^1 . NA folgt Lesart der Quelle A (um Kollision mit e in Bc zu vermeiden). Möglicherweise plante Bach hier ursprünglich keinen Trugschluss, sondern eine reguläre Kadenz auf g bzw. G.	12	A 3	
B 2					
14	T 5–6	B 4: G statt e. NA folgt Lesart der Quelle A. In Bc-System von A ebenfalls ursprünglich G, darauf nach e korrigiert.	14	T 5–6	
16	A 1–2	R ~	16	A 1–2	
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert					
4	V. Fg 5				
8	Bc 3				
		B 8: Taktanfang: Segno			
		B 7: Taktanfang: Wiederholungsstrich und Segno			
		B 13: Bezifferung 6 über 2. und 6. Note statt 3. und 7. Note			
		A: ohne <i>tr</i>			
		A: ohne <i>tr</i>			
		ohne das nach den Regeln der Zeit zu erwartende $\frac{1}{2}$			